

Blick in die Zukunft: Medizintechnik in Zahnerhaltung und Endodontie

Tagungsbericht zur 4. Gemeinschaftstagung des DGZ-Verbundes

Die Kurzvortragspräsentationen der 4. Gemeinschaftstagung der DGZ und der DGET mit der DGPZM und der DGR²Z fanden vom 26.–28. November 2020 pandemiebedingt als reines Online-Format statt. Der DGZ-Verbund stellte dabei medizintechnische Entwicklungen einerseits sowie einen breiten Querschnitt aus der Forschungsarbeit der restaurativen Zahnerhaltung und Endodontie andererseits vor.

Ursprünglich sollte die Tagung des DGZ-Verbundes bestehend aus Deutscher Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ), Deutscher Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET), Deutscher Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) und Deutscher Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung (DGR²Z) als Präsenzveranstaltung in Dresden stattfinden. Doch die Pandemie verteilte das Vorhaben und die Veranstalter stemmten innerhalb kürzester Zeit erfolgreich die Umgestaltung des Kongresses in ein virtuelles Format aus wissenschaftlichen Kurzvorträgen. Die meisten Hauptvorträge aus der ursprünglich geplanten Präsenzveranstaltung werden im Rahmen der Online-Angebote der DGZ und der DGET sukzessive präsentiert.

Passend zum Tagungstitel „Zahnerhaltung und Endodontie im 21. Jahrhundert – Herausforderungen und technische Innovationen“, stellte der Verbund ingenieurwissenschaftliche Entwicklungen und biowissenschaftliche Grundlagenforschung in der Zahnheilkunde aus dem sächsischen Wissenschaftsstandort an der Elbe als Schwerpunktthemen vor. Die live vorgetragenen Keynote-Lectures behandelten Innovationen in der Medizintechnik. Prof. Frank Brückner schilderte eindrucksvoll die Möglichkeiten additi-



(Abb. 1: DGZ)

Abbildung 1 Die Referenten der Impulsvorträge, Prof. Dr. Frank Brückner/Dresden und Dr. Julia Walther/Dresden (oben) bei der Diskussion mit Prof. Dr. Christian Hannig/Dresden, Präsident der DGZ

ver Fertigungstechniken, die zunehmend auch Eingang in die Zahn-Mund-Kieferheilkunde finden. Bei den bildgebenden Verfahren erläuterte Dr. Julia Walther vom Arbeitsbereich medizinische Physik und biomedizinische Technik der TU Dresden, wie die hyperspektrale Bildgebung und die optische Kohärenztomografie zur Diagnostik von Karies und Weichgewebsveränderungen genutzt werden können.

Forschungsförderprogramme für Nachwuchswissenschaftler

Gerade Nachwuchswissenschaftlern boten die Organisatoren die Möglichkeit, ihre aktuellen Forschungsarbeiten aus den universitären Standorten in Deutschland in über 60 Kurzvorträgen einem interessierten Publikum via Bildschirm zu präsentieren. „Die DGZ legt sehr viel Wert auf die Nachwuchsförderung“, betonte DGZ-Präsident Prof. Christian Hannig, „sowohl über die Forschungsförderlinien der

einzelnen Verbundpartner, als auch über die Habilitanden-Förderung, die Möglichkeit der DGZ-Juniorspezialisierung und das in Vorbereitung befindliche Doktorandenprogramm.“ Letzteres konnte pandemiebedingt noch nicht umgesetzt werden. So stellte der DGZ-Verbund an dem traditionell vorgeschalteten „DGZ-Tag der Wissenschaften/Universitäten“ Projekte aus den Forschungsförderprogrammen der DGPZM und der DGR²Z vor. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen dabei u.a., ob sich orale Mikroorganismen an antiseptische Mundspüllösungen adaptieren können oder wie sich Bulkfillkomposite in der ersten und zweiten Dentition im Hinblick auf Randintegrität und Polymerisationsspannungen verhalten.

Innovationen in der Endodontie

Medizintechnische Innovationen haben die endodontische Behandlung vereinfacht und sind nach wie vor

wesentlich für die Entwicklung des Fachgebiets. In Kurzvorträgen zum Thema Endodontie stellten Referenten u.a. die quantitative Polymerase-Kettenreaktion (qPCR) als eine molekularbiologische Methode vor, mit der die Reinigungswirkung unterschiedlicher Spülprotokolle auf die bakterielle Kontamination des Wurzelkanals untersucht werden kann. Darüber hinaus simulierten Forscher Wurzelkanalverläufe und Kanaleingangswinkel und testeten den Substanzverlust bei verschiedenen Aufbereitungssystemen.

Praktische Lösungen nicht-alltäglicher Fälle

Im Vortragsblock „Aus der Praxis für die Praxis“, aber auch in anderen Vortragsessions, zeigten Wissenschaftler nicht-alltägliche Fälle aus Praxen und Universitätszahnkliniken und deren erfolgreiche Lösungen. Sie

demonstrierten die Möglichkeit des Vitalerhalts von pulpitischen Molaren über eine Pulpotomie, die intentionelle Replantation als Möglichkeit, Zähne in bestimmten Fällen besser außerhalb des Mundes zu behandeln und anschließend wieder zu replantieren oder wie mit einer modifizierten Tube-Dorn-Apparatur Fragmente aus Wurzelkanälen geborgen werden konnten.

Jahrestagung 2021 gerne wieder in Präsenz!

Insgesamt zeigte sich die beiden Tagungspräsidenten Prof. Hannig und Dr. Bijan Vahedi sehr zufrieden darüber, wie das wissenschaftliche Kurzvortragsprogramm als Online-Format realisiert worden war. „Obwohl uns allen natürlich das persönliche Gespräch in den Pausen sehr gefehlt hat“, so Prof. Christian Hannig. Beide freuen sich darauf Teilnehmende und

Mitwirkende auf einer der Tagungen der Verbundfachgesellschaften, in diesem Jahr – hoffentlich – wieder persönlich begrüßen zu dürfen.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ZAHNERHALTUNG E.V.
Geschäftsstelle: Kolberger Weg 14,
65931 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 30 06 05-78; Fax: -77
mailto:info@dgz-online.de;
www.dgz-online.de

DGR²Z schüttet Fördergelder aus dem DGR²Z-Kulzer-Start und dem DGR²Z-GC-Grant aus

Das Gesamtvolumen der beiden Forschungsförderprogramme der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung (DGR²Z) umfasst insgesamt 35.000 Euro. Dieser hohe Förderbetrag fließt in vier vielversprechende Forschungsvorhaben aus dem Bereich der zahnärztlichen Restauration.

„Mit unseren beiden attraktiven Förderlinien ist es möglich, innovative Forschungsvorhaben direkt zu fördern. Eingereichte Anträge werden grundsätzlich von zwei unabhängigen Gutachtern beurteilt, was den hohen wissenschaftlichen Anspruch dieser Förderung unterstreicht“, führt Prof. Dr. Wolfgang Buchalla, Präsident der DGR²Z zu Beginn der feierlichen Vergabe der Fördergelder aus.



(Abb. 1: Lisa Greinsberger)

Abbildungen 1 und 2 Virtuelle Vergabe der Mittel aus dem DGR²Z-Kulzer-Start: Lisa Greinsberger, München (Förderempfängerin) und Clemens Lechte, Göttingen (Förderempfänger) erhalten Mittel aus dem Forschungsfonds.

Diese erfolgte im letzten Jahr aufgrund der COVID-19-Pandemie virtuell im Rahmen der Online-Präsentationen von Kurzvorträgen des



(Abb. 2: Poliklinik für Präventive Zahnmedizin, Parodontologie und Kariologie, Universitätsmedizin Göttingen)

5. DGZ-Tages der Wissenschaft/Universitäten und der 4. Gemeinschaftstagung des DGZ-Verbundes vom 26.–28. November 2020.